

Schmidt, Bernhard

**Christine Zeuner/Peter Faulstich: Erwachsenenbildung – Resultate der
Forschung. Weinheim/Basel: Beltz 2009. 368 S. [Rezension]**

Zeitschrift für Pädagogik 56 (2010) 3, S. 451-453



Quellenangabe/ Reference:

Schmidt, Bernhard: Christine Zeuner/Peter Faulstich: Erwachsenenbildung – Resultate der Forschung. Weinheim/Basel: Beltz 2009. 368 S. [Rezension] - In: Zeitschrift für Pädagogik 56 (2010) 3, S. 451-453 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-72974 - DOI: 10.25656/01:7297

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-opus-72974>

<https://doi.org/10.25656/01:7297>

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Inhaltsverzeichnis

Thementeil: Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Zeit

Jochen Kade/Wolfgang Seitter

Einführung in den Thementeil 303

Wolfgang Seitter

Zeitformen (in) der Erwachsenenbildung. Eine historische Skizze 305

Gert Biesta/John Field/Michael Tedder

A time for learning: Representations of time and the temporal dimensions
of learning through the lifecourse 317

Christiane Hof/Jochen Kade/Monika Fischer

Serielle Bildungsbiographien – Auf dem Weg zu einem qualitativen
Bildungspanel zum Lebenslangen Lernen 328

Matthias Herrle/Sigrid Nolda

Die Zeit des (Nicht-)Anfangens. Zum Prozessieren von Erreichbarkeit und
Vermittlungsbereitschaft in der Etablierungsphase pädagogischer Interaktion 340

Sabine Schmidt-Lauff

Ökonomisierung von Lernzeit – Zeit in der betrieblichen Weiterbildung 355

Burkhard Schäffer

Bildung in der Mitte des Lebens? Zeithorizonte und Altersbilder
von „Babyboomern“ 366

Deutscher Bildungsserver

Linktipps zum Thema „Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Zeit“ 378

Allgemeiner Teil

Jürgen Budde

Inszenierte Mitbestimmung?! – soziale und demokratische Kompetenzen
im schulischen Alltag 384

Klaus Zierer

Pädagogik als System. Kritisch-konstruktive Überlegungen zum Systemdenken
in der Pädagogik 402

Torsten Schwan

„Ich werde rücksichtslos gegen den Liberalismus, Demokratie und das
Judentum schreiben und reden“ – zum Rassismus und Antisemitismus in der
Jenaplan-Pädagogik nach 1933 414

Besprechungen

Maya Kandler

Werner Michl: Erlebnispädagogik 437

Bernd Heckmair/Werner Michl: Erleben und lernen 437

Torsten Fischer/Jörg W. Ziegenspeck: Erlebnispädagogik 437

Klaus Zierer

Ewald Terhart: Didaktik – Eine Einführung 440

Gertrud Nunner-Winkler

Garz, Detlef: Lawrence Kohlberg – An Introduction 443

Frauke Stübig

Mechtild Oechsle/Helen Knauf/Christiane Maschetzke/Elke Rosowski: Abitur
und was dann? 446

Klaus Prange

Margit Stein: Allgemeine Pädagogik 449

Bernhard Schmidt

Christine Zeuner/Peter Faulstich: Erwachsenenbildung – Resultate der
Forschung 451

Dokumentation

Erziehungswissenschaftliche Habilitationen und Promotionen 2009	454
Pädagogische Neuerscheinungen	492
Impressum	U 3

die Pädagogik für alle Lebensalter und über die Methoden der Pädagogik. Es ist aber sehr die Frage, ob dieser Reduktion auch eine sachlich vertretbare Konzentration auf das „Wesentliche“ entspricht, die der Vielfalt der Phänomene und der Formen ihrer Erfassung gerecht wird und dann auch noch Handlungsvorschläge für das erzieherische Handeln enthalten soll. Das ist ein Unterfangen, das kaum den Dogmatismus bloßen Behauptens und schlichter Nennungen vermeiden kann. Auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass für die Studienanfänger ein Bild der Disziplin entsteht, das geeignet ist, die Vorurteile über die Pädagogik als einer reichlich schlichten Wissenschaft zu verstärken.

Einen gewissen Trost könnte immerhin die Literaturliste bieten, die mit 124 Titeln die Leser daran erinnert, was alles zu bedenken und zu beachten wäre, wenn man sich auf ein gründliches Studium der Pädagogik einließe. Schade nur, dass hier Werke der Allgemeinen Pädagogik, sei es der Fachüberlieferung, sei es der gegenwärtigen Diskussion, so gut wie gar nicht vertreten sind.

Prof. Dr. Klaus Prange
Hundsmühler Straße 16a
26131 Oldenburg
E-Mail: klaus.prange@ewetel.net

*Christine Zeuner/Peter Faulstich: **Erwachsenenbildung – Resultate der Forschung.** Weinheim/Basel: Beltz 2009. 368 S., EUR 59,00.*

In dem Band arbeiten Christine Zeuner und Peter Faulstich die deutsche Forschung zur Erwachsenenbildung der letzten Jahrzehnte umfassend auf und ziehen ein Resümee, das aktuelle Forschungstrends und blinde Flecken der Erwachsenenbildungsforschung gleichermaßen verdeutlicht. Der Aufbau des Buches orientiert sich – wie die Autoren eingangs begründen – an der im Forschungsmemorandum zur Erwachsenenbildung 2000 entwickelten Systematik. Dabei werden strukturelle und historische Aspekte der Erwachsenenbildung

ebenso berücksichtigt wie die Mikroebene der Lernenden und Lehrenden, die Mesoebene der Institutionen und Träger sowie die Makroebene des quartären Bildungssystems und der damit verbundenen Bildungspolitik. Systematisch erfolgt nach jedem Kapitel ein tabellarischer Überblick über die referierten Studien und eine separate Bibliografie der verwendeten Quellen.

Im ersten Kapitel des Buches reflektieren die Verfasser die Geschichte der Erwachsenenbildungsforschung in Deutschland und arbeiten aktuelle – teilweise in der Vergangenheit begründete – Probleme und Defizite heraus. Ein systematischer Überblick über die in der Erwachsenenbildungsforschung geläufigen wissenschaftstheoretischen Positionen und Paradigmen führt schließlich zu einem deutlichen Plädoyer für einen kritischen Pragmatismus, was zwar bei weitem nicht die einzige aber doch eine der deutlichsten und nachdrücklichsten Positionierungen der Autoren ist. Das anschließend dargestellte Methodenspektrum in andragogischen Studien enthält dagegen keine Hinweise auf Präferenzen für bestimmte methodische Zugänge sondern verweist lediglich auf die Handlungsorientierung der Erwachsenenbildungsforschung. Im zweiten Kapitel wird die historische Entwicklung der Erwachsenenbildungsforschung vertieft und insbesondere auf die Darstellung der Forschungslandschaft in verschiedenen Publikationen resümiert, wobei auf das besagte Forschungsmemorandum sowie auf die vor kurzem erstellte Forschungslandkarte näher eingegangen wird. In diesem Rahmen werden auch die wesentlichsten Institutionen der Erwachsenenbildungsforschung inklusive der Sektion Erwachsenenbildung in der DGfE vorgestellt.

Mit einer Zusammenfassung zentraler Studien und Befunde aus der erwachsenenpädagogischen Lehr-Lern-Forschung im dritten Kapitel beginnt der Hauptteil des Buches, der sich einer Zusammenschau von empirischen Forschungsarbeiten im Bereich Erwachsenenbildung verschrieben hat und zunächst die Mikroebene in den Blick nimmt. Hier werden nach einem forschungshistorischen Abriss fehlende Evidenzen kritisiert und gleichzeitig ausgewählte Studien näher erläutert – eine Struktur,

die auch in den folgenden Kapiteln durchgehalten wird. Die Darstellung der Forschungsarbeiten beschränkt sich keineswegs auf die Wiedergabe von Befunden, sondern geht auch auf deren methodisches Design ein und verortet die Einzelstudien in größeren Forschungszusammenhängen. Insbesondere wird die Abkehr von einem defizitorientierten Altersbild als wesentliche Errungenschaft für die andragogische Lernforschung gewürdigt. Das vierte Kapitel widmet sich der Teilnehmer- und Adressatenforschung, wobei historische Leitstudien besprochen werden und die „doppelte Selektivität“ von Erwachsenenbildung problematisiert wird. Systematisch wird auf Forschungsarbeiten zu einzelnen Zielgruppen sowie auf deren gesellschaftliche Stellung und ihre Position in der Erwachsenenbildungslandschaft eingegangen. Wie in anderen Kapiteln werden aus der teilweise kritischen Auseinandersetzung mit einzelnen Arbeiten allgemeine Forschungstrends und Forschungsdefizite abgeleitet.

Mit einem Kapitel zu den Institutionen der Erwachsenenbildung wird der Fokus auf die Mesoebene gerichtet, wobei die Bedeutung subjektorientierter Ansätze für die Institutionenforschung betont wird. Ausgehend von einem kurzen Überblick über die Institutionalisierung der Erwachsenenbildung in Deutschland werden zentrale Weiterbildungsstudien – wie das Berichtssystem Weiterbildung und der Adult Education Survey – vorgestellt und auch Studien aus dem Bereich betrieblicher und wissenschaftlicher Weiterbildung referiert. Weitere Schwerpunkte dieses Kapitels sind die wissenschaftliche Begleitung des Projekts „Lernende Regionen“, Studien zur Organisationsentwicklung, zum Bildungsmanagement oder zum Bildungsmarketing sowie Forschungen zur Bildungsberatung. Die inhaltlichen Schwerpunkte von Erwachsenenbildung sind Gegenstand des darauffolgenden Kapitels, das sich stark auf Ergebnisse aus repräsentativen Weiterbildungsstudien, Teilnehmerstatistiken und -befragungen sowie Programmanalysen stützt. Die Autoren differenzieren ihren Forschungsüberblick hier nach beruflicher, allgemeiner, politischer und kultureller Bildung, verweisen auf Forschungsdesiderata und leiten auch bildungspolitische Forderungen ab. Die Bedeutung politischer Erwachsenenbil-

dung – der auch die Umweltbildung zugerechnet wird – wird explizit begründet, während auf kulturelle Bildung als kaum untersuchtes Feld der Erwachsenenbildung verwiesen wird. Im siebten Kapitel stehen Forschungsarbeiten zum Personal in der Weiterbildung im Fokus, wobei zunächst auf die historische Entwicklung der Qualifikationsprofile von Erwachsenenbildnern eingegangen wird. Vor allem unter Bezugnahme auf verschiedene Verbleibsstudien wird deutlich, dass bislang wenig Forschungsarbeiten vorliegen, die über soziodemografische Beschreibungen der in der Erwachsenenbildung Tätigen hinausgehen, obwohl – wie Forschungsarbeiten zu nebenberuflich tätigen Kursleitern zeigen – verschiedene Forschungsdesigns hier die Möglichkeiten eines weit umfassenderen Bildes böten. Jüngste Forschungsarbeiten – deren Veröffentlichung nach Redaktionsschluss des vorliegenden Buches lag und die deshalb keine Berücksichtigung finden konnten – leisten hierzu einen wesentlichen Beitrag³.

Mit dem achten Kapitel rückt die Makroebene der Erwachsenenbildung in den Fokus, wenn die Verfasser aktuelle Entwicklungen und Trends im Weiterbildungssystem thematisieren. Ausführlich wird hier auf die Bedeutung von Weiterbildungsgutachten für Bildungspolitik und -praxis eingegangen und einzelne Gutachten näher beleuchtet. Dabei werden Gesetzesinitiativen teilweise als direkte Folge von Expertenkommissionen und Gutachten dargestellt, was den – an anderer Stelle deutlich formulierten – kritischen Blick auf ein zu enges Verhältnis von Forschung, Politik und Praxis der Erwachsenenbildung (insbesondere Kap. 10) etwas vermissen lässt. Ein knapper Rückblick auf die Geschichte der Erwachsenenbildungsforschung im neunten Kapitel sowie eine abschließende Bewertung ih-

-
- 3 Hippel, A. von/Tippelt, R. (Hrsg.) (2009): Fortbildung der Weiterbildner/innen – eine Analyse der Interessen und Bedarfe aus verschiedenen Perspektiven. Weinheim: Beltz.
Kraft, S./Seitter, W./Kollewe, L. (2009): Professionalitätentwicklung des Weiterbildungspersonals. Bielefeld: wbv.

rer aktuellen Situation und der weiteren Perspektiven runden das Buch ab. Kritisiert werden in diesem Schlusskapitel insbesondere die Vernachlässigung der Grundlagenforschung und die ungenügende Abgrenzung von bildungspraktischen Verwertungszusammenhängen von der Erwachsenenbildungsforschung. Zudem gehen die Autoren mit Begriffen wie „Kompetenz“ oder „Lernkultur“ als wissenschaftliche Modeworte, oft unreflektiert verwendete Worthülsen und unhinterfragte Paradigmen ins Gericht und plädieren für eine stärker kritisch-reflexiv ausgerichtete und einem aufklärerischen Anspruch genügende Erwachsenenbildungsforschung.

Ein wesentliches Defizit der deutschen Erwachsenenbildungsforschung wird von den Verfassern nicht angesprochen, wenngleich es gerade auch in diesem Überblicksband deutlich zutage tritt. Die fehlende internationale Vernetzung und insbesondere die fehlende Beachtung andragogischer Forschungsarbeiten außerhalb des deutschen Sprachraums gehört zu den Defiziten, die in anderen pädagogischen Forschungsbereichen längst überwunden scheinen. Es ist symptomatisch, dass sich auch der hier besprochene Band ausschließlich auf deutschsprachige Studien bezieht und die vielen referierten Publikationen nahezu alle von deutschen Wissenschaftlern verfasst sind. Die – praktisch wie selbstverständlich vollzogene – Beschränkung auf die deutschsprachige Forschung, selbst wenn es um international vergleichende Studien geht, kann natürlich den durch den Umfang begrenzten Möglichkeiten eines Überblickswerkes wie diesem geschuldet sein, dennoch hätten sich in vielen Bereichen (z.B. der Lernforschung) internationale Bezüge geradezu aufgedrängt. Eine entsprechende Beschränkung auf die deutsche Forschungslandschaft hätte vielleicht sogar schon im Titel, zumindest aber im Klappentext deutlich gemacht werden können.

Insgesamt ist das Buch dennoch als äußerst verdienstvoll zu würdigen, da bislang keine qualitativ vergleichbare Zusammenschau der deutschen Erwachsenenbildungsforschung vorliegt. Zeuner und Faulstich legen hier einen systematisch strukturierten und thematisch vollständigen Überblick über die deutsche Forschungslandschaft vor, der für Wissenschaftler lesenswert ist und Studierenden als Grundlagenwerk ans Herz gelegt werden sollte. Die Entscheidung der Autoren, die einzelnen Bereiche der Erwachsenenbildungsforschung anhand ausgewählter Studien vorzustellen, ist ebenso sinnvoll wie mutig, weil die Auswahl der teilweise sehr eingehend dargestellten Forschungsarbeiten nicht weiter begründet oder erläutert wird und so natürlich zur Kritik am Fehlen der ein oder anderen Untersuchung einlädt. Auch wenn das Buch in Teilen den Stil einer Sammelrezension mit anschließender Verortung der Studien in der Forschungslandschaft annimmt, ist die Darstellung der Forschungsergebnisse und (!) der eingesetzten Forschungsmethoden, häufig verbunden mit einer kritischen Würdigung, äußerst informativ und bietet auch für den nicht mit allen Details der referierten Studien vertrauten Leser einen umfassenden Einblick. Christine Zeuner und Peter Faulstich ist es also gelungen, die letzten Jahrzehnte erwachsenenpädagogischer Forschung in einer übersichtlichen, gut strukturierten und lesenswerten Monografie zusammenzustellen.

PD Dr. Bernhard Schmidt
Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik und
Bildungsforschung
Ludwig-Maximilians-Universität München
Leopoldstraße 13
80802 München
E-Mail: b.schmidt@lmu.de